

IRODALOM

Dienes István

1958 A honfoglaló magyarok fakengyele. *Fol. Arch.* 10. 125–142.

Gening V. F.–Halikov A. H.

1964 Rannie Bolgary na Volge (Bolse-Tarhanskij mogilnik) Moskva

Khalikova E. A.–Kazakov E. P.

1977 Le cimetière de Tankeevka. In: *Erdélyi István* (szerk.): *Les Anciens Hongrois et les ethnies voisines a l'Est.* *Stud. Arch.* VI. Budapest, 21–221.

Koperski A.

1996 Przemysl (Lengyelország). In: *A honfoglaló magyarság.* Szerk.: *Fodor István,* Budapest, 439–448.

Kulcsár Valéria

1992 Honfoglalás kori gyermeksír Lajosmizséről. *Cumania* 13. 75–85.

Vitt O. V.

1952 Losadi pazyrykskih kurganov. *Sov. Arh.* 16. 163–205.

Vörös István

1996 A karosi honfoglalás kori temetők állatsontmaradványai. In: *Révész László:* *A karosi honfoglalás kori temetők.* Miskolc, 461–493.

1997a Az algyői honfoglalás kori temető archaeozoológiai vizsgálata. Kézirat

1997b A halimbai avar kori temető állatsontleletei. Kézirat

1997c Avar kori állatsontleletek Veszprém megyében. *Veszprém megye története* I. kötet (sajtó alatt)

AUS DER LANDNAHMEZEITLICHEN GRÄBERN VON TENGŐD-HÉKÚTPUSZTA

Auf dem Gelände der Hékkuter Betriebseinheit der Tengőder A. G. führte István Dienes (MNM) im Dezember 1960 eine Fundrettung durch, wo insgesamt fünf Gräber freigelegt wurden, drei davon waren Reitergräber (2., 3., 4.).

Die partikularen Knochen der Pferde befanden sich am östlichen Rand der Gräber, vor den Füßen der menschlichen Skelette. Alle drei Pferde waren Hengste; das 2. 1/1,5 Jahre, das 3. 10–11 Jahre und das 4. 5, 5–6 Jahre alt.

Die Grundlänge des einzigen wohl erhaltenen Schädels (3., Bild) fällt in den oberen Bereich der mittelmäßig langen Kategorie. Der Aderstrang der Mandibeln war tief, der Angulus/Ramus schmal, nach hinten gebogen (3.) oder „senkrecht stehend“ (4.). Der Kopf der Pferde 3 und 4 war „trapezoid“-förmig. Die Hékkuter Pferde hatten eine niedrige 135,0 cm (4.), 135,38 cm (3.) und eine kleine mittelgroße 139,2 cm (2.) Körpergröße (Vitt 1952). Die mc waren im Vergleich zu den mt relativ kurz: die Maßdifferenz betrug 45,5–46 mm, das Maßverhältnis 0,821 (3.) und 0,823 (4.). Hier handelt es sich um die sogenannten Rennpferde mit „kurzen Vorderbeinen“. Die drei Pferde gehören zum sogenannten Borealtyp (Vörös 1997a).

Im 4. Grab lag neben der linken Schulter des menschlichen Skelettes, am fuß der nördlichen Grabwand das dext. Femur eines Rinderkalbes. Das Lebensalter des Kalbes betrug 8–10 Monate, seine kalibrierte Risthöhe 75–80 cm. Bei den Gräbern aus der Zeit der Landnahme zählt das aus dem Schulterblatt (Humerus), dem Schwanzstück (Pelvis) oder der Keule (Femur) eines Rindviehs bestehende Speiseopfer zu einer Seltenheit. Bisher war dies aus folgenden Orten bekannt: Karos II. (Vörös 1996), Algyő (Vörös 1997a), Przemysl (Zakrzewska 1978, Koperski 1996), Hékkút, Győr-Pósdomb, Ártánd-Nagyfarkashügel (Ausgrabung von Károly Mesterházy), Ibrány-Esbóhalom (Ausgrabung von Eszter Istvánovits). Die landnehmenden Ungarn legten das Speiseopfer meistens neben den Kopf/die Schulter des Verstorbenen. Im Gegensatz zu den Awaren, die 90–95% des Speiseopfers neben die Oberschenkel/das Unterbein/die Füße und/oder dazwischen legten (Vörös 1997c). Die Schulterblatt- oder Keulenteile der Rinder und Pferde wurden vermutlich in rohem Zustand in die Gräber gelegt und können als Opfergabe, als Begräbnisopfer betrachtet werden.

Aufgrund der Grabposition der Pferdeüberreste im 4. Grab von Hékkút handelt es sich von den zwei Haupttypen der partikularen Reiterbestattungen um die Variante ohne Pferdehaut. In diesem Falle kam nur der abgeschnittene Kopf, die unteren Beinteile und eventuell der abgeschnittene Schwanzteil ins Grab oder in die auf dem Grab ausgehobene Grube. Das im 3. Grab befindliche Pferd wurde durch einen Schlag auf die Stirn getötet. Die Bestattung im 4. Grab mußte aufgrund der Moralität des Kalbes und Pferdes in der Zeit gegen Winterende stattgefunden haben.

Bei den Zügeln handelt es sich um zweigliedrige, gelenkige Eisenzäume mit zwei Ringen (1+1) und asymmetrischen Zügelgliedern. Die Gurtschnallen sind schmal. Im 3. Grab befanden sich ein runder, gehörter und ein ovaler, gehörter Steigbügel aus Eisen. Im 4. Grab lag ein gehörter, kegelförmiger Eisensteigbügel und 2 Stück Knochenbesätze für Steigbügel, die vermutlich zu Holzsteigbügeln gehörten.

István Vörös